**RÜCKSCHRITT.** Gustav Heinemann will nicht länger Bürgerpräsident sein. Das Staatsoberhaupt hat sich von seinen Mitarbeitern und SPD-Parteifreunden überzeugen lassen, daß der selbstgewählte Titel in der Öffentlichkeit auf Mißverständnis stoße; Arbeiter zum Beispiel fragten, ob ein Bürgerpräsident nicht auch für sie da sei. Erste Auswirkungen des Schritts zurück zu dem amtlichen Titel: Das Präsidialamt lehnte es ab, Exemplare einer im Europuch-Verlag erschienenen Broschüre mit dem Titel „Bürgerpräsident Gustav Heinemann" als Gastgeschenke aufzukaufen.

**DIESER MIST.** Bundesverkehrsminister Georg Leber verärgerte seine Kabinetts-Kollegen vergangenen Donnerstag mit der Ankündigung, die Deutsche Lufthansa werde den innerdeutschen Tarif um zehn Prozent erhöhen. Darauf Bundesaußenminister Walter Scheel: „Aha, Lufthansa. Frühstück in Hamburg, Lunch in New York, Koffer in Tokio." Verteidigungsminister Helmut Schmidt, der jederzeit auf die Luftbereitschaft der Luftwaffe zurückgreifen kann: „Ich bin froh, daß ich dank meiner Stellung nicht mehr auf diesen Mist angewiesen bin."

**KOPFJAGD.** Die deutsche Zentrale der Photo-Agentur Keystone will wegen der Nachfrage ihrer Auslandskunden künftig vorwiegend Nazis jagen. In einem „Rundschreiben an die festen und freien journalistischen Mitarbeiter" erklärt der Geschäftsführende (51-Prozent-)Gesellschafter und Chefredakteur Ludwig A. C. Martin, „die Historie, wie sich die deutsche Nation ins Unrecht durch die Maßnahmen des Hitler-Regimes setzte, wird weiterhin das Hauptinteresse der Publikationen sein, die von und über Deutschland berichten sollen". Martins daraus resultierende Aufforderung an seine Photographen: „Wir müssen alle ehemaligen Nazis verfolgen und alle Persönlichkeiten, die sich in entscheidender Weise im sogenannten ‚Dritten Reich' in irgendeiner Form schuldig gemacht haben oder zu den ‚Nazi-Familien' gehören, auf das Bild bringen. Ich frage mich, wo ist zum Beispiel die heute zirka 30jährige Tochter Hermann Görings, die in Deutschland lebende Rechtsanwältin ‚Edda'? Wo sind unsere Reportagen über die Kinder und Enkel von Heß, Speer und so weiter? Ich weiß zum Beispiel, daß eine der beliebtesten Rundfunkkolumnistinnen, die Tochter des in Nürnberg verurteilten ehemaligen Reichsministers Frank, in München lebt und arbeitet. Lange haben wir uns nicht mehr bemüht, den Lebensweg des Priesters Bormann zu verfolgen, des Sohnes des Hitler-Vertrauten und -Stellvertreters." Außer der Beobachtung der Nazis nennt Martin nur noch eine Aufgabe seiner Mitarbeiter: „Die Wahrnahme von Besuchen internationaler Schauspieler."

**SPRACHREGELUNG.** Die Assistenten der Bochumer Ruhr-Universität wollen die Pressestelle ihrer Hochschule kontrollieren. Nach Auffassung des Vorsitzenden der Assistentenschaft und stellvertretenden Vorsitzenden der Bundes-Assistentenkonferenz, Dr. Peter Hauck, 30, sind die Pressestellen zwar offiziell Organe der Gesamt-Universität, in Wirklichkeit aber „dem Rektorat zugeordnet". Weil in der Vergangenheit manche Erklärungen wegen ihrer einseitigen Tendenzen „nicht die Billigung der Assistenten und Studenten" fanden, legte Hauck dem Parlament der Ruhr-Universität jetzt eine „Ordnung über die Öffentlichkeitsarbeit" vor, die auf der nächsten Sitzung Ende April diskutiert werden soll. Kernsätze der „Ordnung": „Verlautbarungen der Organe der Universität" sowie „Pressegespräche" bedürfen „der vorherigen Zustimmung" eines aus vier Mitgliedern bestehenden, alljährlich vom Hochschul-Parlament zu wählenden „Ausschusses für die Öffentlichkeitsarbeit". Pressegespräche, an denen nicht alle Mitgliedergruppen teilnehmen können, seien „zu verweigern". Paragraph 5: „Die Pressestelle ... ist (dem Ausschuß) weisungsunterworfen."

**SCHLUSSLICHT.** Die Einwohnerzahl der DDR steigt von allen europäischen Staaten am langsamsten. Nach Volkszählungen in Ost- und Westeuropa lag der natürliche Bevölkerungszuwachs im Jahre 1967 — auf je 1000 Einwohner bezogen — in Rumänien bei 18,1, in Polen, Bulgarien, Finnland, Frankreich, England, Italien, der Schweiz und der Bundesrepublik zwischen 8,7 und 6, in der Tschechoslowakei und in Ungarn zwischen 5 und 3,9, in der DDR bei 1,6. Einwohnerzahl der Deutschen Demokratischen Republik im Jahr 1960: 17,2 Millionen; im Jahr 1968: 17,1 Millionen. Das magere Geburten-Plus wurde durch Flucht zum Minus.

## Studenten für die New Yorker Polizei

wirbt auf einer Rundreise durch Amerikas exklusivste Hochschulen der ehemalige Soziologie-Student und heutige Kriminalbeamte David Burton Durk, 34 (r.). Im Auftrag des Justizministeriums besucht der Polizist Universitäten wie Princeton, Yale und Harvard und rät den hohen Semestern: „Wenn ihr euch wirklich um die Städte und um die einzelnen Menschen sorgt, dann geht nicht zum Peace Corps und zu freiwilligen Hilfsjobs. Werdet Polizisten." Durk, seit sechs Jahren Polizeibeamter, argumentiert: „Als Cop könnt ihr einen wirklichen und unmittelbaren Einfluß auf das Leben der Menschen nehmen, wie ihn euch kein anderer Job bietet." Obwohl der Werber die Interessenten warnen muß, daß die Planstellen bei der New Yorker Stadtpolizei so gut wie besetzt sind, daß Bewerber auf eine Warteliste kommen, haben sich nach Durks Reden an den Hochschulen 125 Studenten für die Aufnahmeprüfung gemeldet. Durk begründet die gezielte Anwerbung von Studenten: „Ich gehe an die Hochschule, weil ich dort mehr Leute finde, die imstande sind, sich zu engagieren, als in der U-Bahn. Diese Burschen werden begreifen, daß ihr eigenes Interesse mit dem öffentlichen Interesse übereinstimmt."